

MISSIONSPROKUR MARIANISCHES HILFSWERK



Mitteeuropäische Provinz
der Oblatenmissionare

KONTAKT

Winterswijker Str. 4 / D-46354 Südlohn-Oeding
0049 28 62 / 4 16 72-0 · info@missionshilfe.de

Rundbrief 1/25

LIEBE FREUNDE DER OBLATEN- MISSION,

in einem symbolischen Akt hat Papst Franziskus am Heiligen Abend 2024 die Pforte der verschlossenen fünften Türe zum Petersdom in Rom geöffnet und somit das Heilige Jahr eröffnet. Türen öffnen ist eigentlich kein spektakuläres Ereignis, es geschieht tagtäglich. Eine Türe, die verschlossen ist,

hält Menschen davon ab, Räume zu betreten oder aber auch Begegnung zu ermöglichen. Eine geöffnete Türe dagegen lädt ein, sie führt Menschen zusammen. So ist es schon ein besonderes Ereignis, wenn der Papst die sogenannte Heilige Pforte öffnet. Neben den Türen in den

Hauptbasiliken, St. Peter, St. Paul vor den Mauern, S. Johannes im Lateran und S. Maria Maggiore hat der Papst noch eine weitere Heilige Pforte geöffnet im großen römischen Gefängnis Rebibbia. Eigentlich ein wenig ungewöhnlich, denn in einem Gefängnis sind die Türen meistens verschlossen und nicht geöffnet. Dennoch hat der Papst hier ein besonderes Zeichen gesetzt, denn das Heilige Jahr trägt die Überschrift: Pilger der Hoffnung. Oder noch besser, die Hoffnung enttäuscht nicht. Pilgern heißt unterwegs sein. Viele Menschen werden in

diesen Tagen und Wochen des Heiligen Jahres sich auf den Weg machen und die Heiligen Stätten in Rom besuchen. Folgt man den Prognosen, so werden es Millionen sein, die unterwegs sind. Die Stadt Rom hat sich auf diesen großen Ansturm der Pilgerscharen eingestellt. An manchen Tagen wird es sicherlich zu dem einen oder

nehmen können, weil ihnen die praktischen Möglichkeiten zu einer solchen Reise fehlen, sei es, weil sie die Gelder nicht aufbringen können oder sei es aber auch, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht reisen können oder gar nicht die Möglichkeit haben, ihr Land zu verlassen, um eine solche Reise zu tätigen. „Spes non confundit“,

so lautet der Titel der Verkündigungsbulle, mit der Papst Franziskus das Heilige Jahr angekündigt hat. Die Hoffnung ist ein ganz wesentlicher Gedanke, der uns Menschen immer wieder antreibt, dieses oder jenes zu tun. Sie öffnet Türen, so wie der Papst die Heiligen Pforten



Öffnen der Heiligen Pforte im Gefängnis

anderen Gedränge kommen, so dass es unangenehm werden kann. Die Gefangenen im Gefängnis werden nicht zu den vielen anreisenden Pilgern gehören, denn ihnen bleiben so manche Türen verschlossen. Dennoch sagt der Papst, auch ihr seid Pilger, auch wenn ihr euch momentan nicht frei bewegen könnt. In euren Gedanken seid ihr frei und da könnt ihr euch auf den Weg machen. Es wird und soll der Weg der Umkehr sein. Das gilt nicht nur den Gefangenen, es gilt jedem einzelnen von uns ebenso. Viele werden den Weg nach Rom nicht unter-

geöffnet hat. Das ist auch der Grund, weshalb sie nie enttäuscht. Zwar werden sich nicht immer alle Hoffnungen erfüllen, aber ganz ohne Hoffnung werden wir kaum leben können. Die Hoffnung treibt uns immer wieder an, sie fordert uns gleichsam heraus, damit wir uns für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen und vieles mehr. Von einer solchen Hoffnung angetrieben wenden wir uns auch immer wieder an Sie, um den Menschen in der Mission helfen zu können. Vielen Dank, dass Sie uns in diesem Anliegen unterstützen.

Missionare schreiben ...

THAILAND, HAITI, KONGO:

Es war keineswegs selbstverständlich, dass wir zu Weihnachten wieder Geschenke an Kinder und Bedürftige verteilen durften. Euch allen dafür ein herzliches Vergelt's Gott. Ihr hättet die leuchtenden Augen der Kinder sehen sollen. Sie waren wie ein von Herzen kommendes Dankeschön. Viele haben nicht damit gerechnet, dass sie zu Weihnachten beschenkt werden. Aber wie heißt es doch: Das Christkind beschenkt uns mit seiner Gegenwart,



indem es sich unser annimmt. Die Geschenke, die wir in eurem Namen weitergeben durften, sind ein sichtbares Zeichen des Geschenkes, das Gott uns gibt, seine Liebe. Euch allen dafür ein herzliches Danke.



IN EIGENER SACHE: Immer wieder erhalten wir Anfragen aus der Mission mit der Bitte um Messstipendien. Leider können wir gar nicht alle Anfragen beantworten, denn seit geraumer Zeit fehlen uns die Stipendien, sodass wir kaum welche weitergeben können. Aber gerade durch ein Messstipendium

kann in der Mission den Missionaren geholfen werden. Man kann eine Messe nicht kaufen, das wissen wir, sie ist und bleibt ein Geschenk, das Christus uns überlassen hat. Das Stipendium für die Messe war früher als Unterhalt für den Priester gedacht, der diese Messe in einem bestimmten Anliegen feiert. So soll es auch heute wieder sein, wenn wir das Stipendium, das uns überlassen wird, an die Missionare weitergeben, die dann in Ihrem Auftrag die heilige Messe mit Ihrem Anliegen feiern. Pro Stipendium werden von uns 5 Euro weitergegeben. Wer natürlich mehr geben möchte, darf dieses gerne tun. Im Grunde genommen haben wir nie genügend Intentionen, um alle Anfragen auch berücksichtigen zu können. So sind wir dankbar für jedes Stipendium, das wir an unsere Missionare weitergeben können.

BANGLADESCH, DHAKA, P. FINNEY:

Immer wieder kommt es vor, dass religiöse Fanatiker meinen, sie müssten die Häuser der Christen oder gar Kirchen angreifen. Am Weihnachtstag, dem 25. Dezember 24, wurden durch unbekannte Personen in einem Dorf 29 Häuser von christlichen Familien in Brand gesetzt. Da die meisten Bewohner zu dieser Zeit im Nachbardorf im Gottesdienst waren, kamen zum Glück keine Menschen zu Schaden. Zerstört wurden die Häuser mit all dem wenigen Hab und Gut. Die meisten dieser Bewohner sind Tagelöhner, die keine Versicherung oder finanzielle Rücklagen haben. P. Rocky, der diese Gemeinde betreut, hat darum uns gebeten, ob wir hier helfen können, dass die Häuser wieder hergerichtet werden. Insgesamt hat man um eine Hilfe von 3.500,- € angefragt. Unter den Bewohnern sind viele Kinder, Witwen und Behinderte, die auf Hilfe angewiesen sind. Sollten wir da nicht helfen?

SRI LANKA, COLOMBO, P. ANTON:

Ich war jetzt in unserer Delegatur in Bangladesch und dort habe ich gesehen, wie engagiert die Missionsprokur ist, den Missionaren zu helfen. Dafür kann ich mich bei euch nur bedanken. Auch wir profitieren immer wieder von eurer Hilfsbereitschaft. Derzeit sind wir dabei, unser Projekt von der Erweiterung der Mazenod Englisch Akademie abzuschließen. Dank eurer Hilfe ist das Gebäude erstellt worden, es wurde eingeweiht und die Schule kann nun voll genutzt werden. Allein hätten wir diese Maßnahme nicht bewältigen können. Vielen Dank für die letzte Überweisung von 10.000,- €, alle Baumaßnahmen sind nun abgeschlossen.

SRI LANKA, P. ANTON:

Gerade haben wir das eine Projekt abgeschlossen



Kinder in der Schulpause

und schon stehe ich mit einem neuen Anliegen bei euch vor der Türe. Die schulische Ausbildung der Kinder liegt uns sehr am Herzen. Es wäre arg, wenn sie keine Schule besuchen könnten, denn das würde nur das Problem der Tagelöhner vergrößern, die von den Reichen unserer Gesellschaft ausgenutzt

werden. So haben wir derzeit auf dem Land in einem Dorf ein Haus gemietet und es provisorisch zu einer Schule umgebaut. Der Zulauf war enorm. Die Klassenräume reichen vorne und hinten nicht. Unser eigenes Pfarrhaus haben wir bereits als zweites Schulgebäude mit einbezogen. Inzwischen haben wir ein entsprechend großes Grundstück erwerben können und die Pläne für ein größeres Schulgebäude erstellen lassen, sodass wir nun nach Sponsoren suchen, um diese Pläne auch zugunsten der Kinder umzusetzen. Die Schule umfasst einen Kindergarten und eine Grundschule, die auf Dauer mit einer Mittelschule verbunden sein soll. Wir wissen, dass aller Anfang schwer ist, aber wenn wir nicht beginnen, dann wird es nie zu einem Anfang kommen. Dürfen wir auf eure Unterstützung und Mithilfe bauen? Alleine, das wissen wir, werden wir es nicht schaffen, aber gemeinsam können wir den Plan zum Wohl der Kinder umsetzen.

Wussten Sie schon ...

... dass Sie unseren Rundbrief auch als E-Mail erhalten können? Der Versand durch die Post wird immer kostspieliger, so ist es auch möglich unseren Rundbrief per mail zu erhalten. Schreiben Sie uns, wenn Sie diese Möglichkeit des Versands nutzen möchten.

P. Christoph Heinemann omi, der bislang im Verlag der Oblaten und beim Weinberg tätig war, wurde zu seinem Nachfolger ernannt und wird im Februar seinen Dienst antreten. Wir wünschen dem neuen Provinzial Gottes Segen für seine schwere Aufgabe.

Problem der Geldwäsche zu vermeiden, verlangen viele Banken inzwischen von uns einen Nachweis, dass die von uns überwiesenen Gelder für bestimmte Projekte sein sollen und nicht für Einzelpersonen bestimmt sind. Wir stimmen dieser Maßnahme zu, denn nur so kann das kriminelle Handeln der Geldwäscher unterbunden werden.

... dass zur Heiligsprechung des seligen Carlo Acutis P. Kames eine Pilgerreise nach Rom plant? Die Unterbringung in Rom soll in der Nähe von St. Peter sein, so dass Sie vom Dach des Hotels aus auf den Petersplatz schauen können, um so am Gottesdienst teilzunehmen. Der Preis pro Teilnehmer beträgt 1280,- €. Die Reise ist vom 24.04.-29.04.2025. Hier die Telefonnummer von P. Kames: 0228-25901559 (07834-8685962)



... dass wir den Patres in der Ukraine auch mit Sachgütern helfen konnten? P. Andrzej Rak war einige Male mit einem größeren Fahrzeug bei uns und wir konnten ihm das eine oder andere mitgeben. Leider haben wir keine Möglichkeit, Hilfsgüter sammeln und lagern zu können. Unsere Hilfsmöglichkeit ist immer nur spontaner Art.

... dass der Generalobere der Oblaten, P. Rois mit seinen Generalratsmitgliedern für die Mitteleuropäische Provinz der Oblaten einen neuen Provinzial ernannt hat? P. Rehbock hat seine Amtszeit nach 6 Jahren beendet.

... dass die Überweisung von Geldern in die Mission immer schwieriger wird? Um das

... dass Sie unsere Missionare auch über den Tod hinaus unterstützen können? Setzen Sie die Mission als Erbe ein und wir geben die Erbschaft weiter an unsere Missionare.

Ein Wort zum Schluss:

Eine Türe weit zu öffnen, ist eine schöne Geste, so sagte Papst Franziskus, als er im Gefängnis Rebibbia in Rom eine weitere Heilige Pforte öffnete. Die tiefe Bedeutung dieser Geste des Türe Öffnens besteht darin, dass die Türe des Herzens gemeint ist. Eine verschlossene Türe ist mit einem harten Herzen zu vergleichen. Eine Türe jedoch, die geöffnet wird, ist ein offenes Herz, da ist Platz für Geschwisterlichkeit, da wird der Andere als Gegenüber gesehen, oder noch besser, da sehe ich den Anderen mit den Augen des Herzens. Die Hoffnung enttäuscht niemals, so heißt es im Brief an die Römer. Der Papst bezeichnet die Hoffnung auch wie ein Seil, an dem ein Anker befestigt ist. Dieses Seil halten wir in unseren Händen. Manchmal tut es weh, aber wenn es gehalten wird, dann bringt es uns ans Ufer oder vorwärts. Für viele unserer Missionare sind wir auch so etwas wie ein Seil, das sie in Händen halten und das sie vorwärts bringen soll. Es ist das Seil, das Hilfe bringt. Wenn ich die Abrechnung des vergangenen Jahres sehe, dann war das Seil stark und gut. Im Einzelnen sehen die Zahlen wie folgt aus:

	Missionsprokur	Marian. Hilfswerk
Einnahmen:		
Allgemeine Spenden:	274.066,00	38.454,00
OMI Missionare	360.982,00	2.497,00
Nicht OMI Miss.	14.456,00	
Messstipendien	11.497,00	6.000,00
Nachlässe	364.129,00	
Zinserträge	10.595,00	634,00
Gesamtsumme:	€ 1.035.725,00	€ 47.585,00
Ausgaben:		
Verw. Büro	13.349,00	4.356,00
Druck, Papier	6.463,00	1.769,00
Porto, Telefon	15.119,00	7.492,00
EDV	13.250,00	
Bankgebühren	2.019,00	1.580,00
Reisekosten	7.624,00	
Fahrzeugkosten	7.496,00	
Personal	55.617,00	
Miete, Heizung		
Strom, Wasser	27.181,00	
Instandhaltung	2.381,00	
Steuern, Versicherung	402,00	KES 895,00



Hoffnung auf ein gutes Ergebnis

Allgemeine Spenden	218.595,00	38.500,00
Spenden gebunden	707.636,00	
Messstipendien	37.910,00	15.000,00
Priesterausbildung	42.585,00	3.735,00
Gesamtausgaben:	€ 1.157.627,00	€ 73.327,00

Wie in den Jahren zuvor haben die Anfragen aus der Mission unsere Einnahmen überstiegen, so dass wir wieder auf Rücklagen zugreifen mussten. Für die Mission ist es gut, dass wir auf diese Gelder zugreifen können, zumal wir immer wieder Projekte haben, die über einen längeren Zeitraum unterstützt werden müssen oder die erst später abgeschlossen werden können. So überlappen sich auch die Zahlen immer wieder und ergeben manchmal ein schiefes Bild. Wir hoffen dennoch, dass wir auch in Zukunft dank Ihrer Hilfe viele Projekte in der Mission unterstützen können. Für Ihre Großherzigkeit nochmals ein herzliches Vergelt's Gott auch von unseren Missionaren, die uns immer wieder ihr Gebet versichern.

Herzliche Grüße

IHR P. ALOYS TERLIESNER OMI

**MISSIONSPROKURATOR DER
MITTELEUROPÄISCHEN ORDENS PROVINZ**



Helfen Sie mit, unsere Missionare zu unterstützen. Unsere Spendenkonten:

DEUTSCHLAND

Pax-Bank eG Mainz
BIC: GENODE1PAX

IBAN: DE39 3706 0193 4000 2700 11

VR-Bank Westmünsterland
BIC: GENODEM1BOB

IBAN: DE30 4286 1387 0003 1448 01

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank Wien
BIC: RLNWATWW

IBAN: AT80 3200 0000 0300 0502